

1. Nachfrage auch zum Barrierefreiheitskonzept

a) Im Konzept werden Informationen gut zusammengetragen und Vorgaben/Planungen anderer Stellen (VBB, UVG) benannt. Eine eigene Zielsetzung oder Umsetzungsplanung haben wir nicht erkannt. Auf der letzten Seite wird von einer Prioritätenliste gesprochen, wird diese noch nachgereicht oder fehlte die in den Unterlagen?

b) Warum ist dort bspw. die Haltestelle *Brüssow Markt* der Haltestellenkategorie C und nicht B zugeordnet ("Regionaler Umsteigeknoten", immerhin zwischen 3-4 Linien dort). Müssen alle in der Tabelle 1 genannten Kriterien erfüllt sein, um einer Kategorie zugeordnet zu sein? Dann erscheinen aber auch andere Zuordnungen nicht passend (z.B. *Prenzlau Ost* oder *Str. der Friedens* und vieler weiterer Hst zur Kategorie A).

c) Wird es aus Sicht der Rollstuhlfahrer als ausreichend angesehen, 18cm hohe Bords zu erstellen? Gibt es nicht bzgl. der Bewegungsfläche auch Anforderungen, die im Konzept aufgenommen werden sollten? (aus anderen Planungen sind dafür 2,5m Breite an der 2. Tür bekannt)

2. Wie erfolgte die Beteiligung der Öffentlichkeit bei der Radwegeplanung.

a) Die Verkehrswende ist ja ein aktuell sehr diskutiertes Thema und auch der Radverkehrs steht dabei im Fokus. Wir entnehmen der Vorlage, dass die Kommunen beteiligt waren, allerdings ist uns – auch als lokalpolitisch aktive Menschen – eine Befassung zumindest in den fünf Gemeinden des Amtes Brüssow nicht bekannt. Gab es weitere öffentliche Befassungen?

Eine öffentliche Beteiligung halten wir für ausdrücklich notwendig, so sehen wir im vorliegenden Plan in unserem Bereich gravierende Lücken, bspw. etwa die Verbindung zwischen Brüssow nach Pasewalk oder die Verbindung von Schmölln nach Brüssow – beides Strecken an schnell befahrenen Landesstraßen.

b) Falls es bisher keine öffentliche Beteiligung gab und wir das nicht übersehen haben: Ist es für Sie vorstellbar, die aktuelle Vorlage nur für einen kurzen Zeitraum zu beschließen (um überhaupt etwas zu haben) und eine Überarbeitung mit öffentlicher Beteiligung noch zu ergänzen.

c) Der Bericht zum Radwegeplan zeigt eine gute Bestandsübersicht (bzgl. Umfang und Zustand) und fasst eine Reihe von anderweitigen Planungen zusammen (Landesplanung aus 2018) und führt „Wünsche“ von Kommunen aus 2020 auf. Allerdings können wir darauf aufbauend keine konkrete Maßnahmenliste oder eigener Positionierung des Landkreises zu Prioritäten des Ausbaus erkennen. Wie ist dort das Vorgehen geplant? Werden alle genannten Projekte als prioritär angesehen? Wir sehen weiterhin in den Auflistungen noch einige Lücken lückenhaft, bspw. in der Anlage 6 zu multimodalen Verknüpfungspunkten oder bei der Analyse von Netzlücken bei bestehenden Radwegen.